

Der gelernte Elektroniker und angehende Student für Mobilitätssysteme erhält öfters Wesa-Loks zum Überholen, die 30 Jahre auf dem Speicher gelegen hatten, ehe die Kinder oder Grosskinder der Vorbesitzer sie von dort hervorholten, um die Bahn wieder zu aktivieren. Nach einem gründlichen Check, bei dem die Haftreifen gewechselt werden und der Motor gefettet und kalibriert wird, «fahren die Loks wieder tadellos, und man sieht ihnen ihr Alter in keiner Weise an», sagt Christian Gfeller mit Verweis auf die Qualität des Wesa-Materials. Dieses sei «so hochwertig, dass es sich die Hersteller leisten konnten, sehr lange Garantiefristen zu gewähren».

Bosch beerbt Peissard

Während Christian Gfeller bereits auf eine reiche Erfahrung bei der Reparatur von Wesa-Material zurückblicken kann, sagt Dieter Bosch von sich: «Ich muss noch viel lernen über die Wesa.» Denn der ausgebildete Elektroinstallateur, der heute Businesspartner bei einem zu einem grossen Energiekonzern gehörenden Elektrotech-

nikunternehmen ist, hat da erst kürzlich sein Arbeitspensum reduziert, um sich vermehrt mit der Modelleisenbahn zu befassen, die ihm in schwieriger Zeit so viel bedeutet hat. Als Dieter Bosch Ende 2020 bei Bernard Peissard in Balsthal etwas von Wesa bestellte, erklärte ihm dieser, dass er einen Nachfolger sucht, der sich weiter um das Erbe der Modellbahnmarke kümmert. «So ergab es sich, dass ich eine

Nebenbeschäftigung fand, an der ich grosse Freude habe», erklärt Bosch.

Shop und ein Bahnatelier

Nach der Übernahme des Ersatzteillagers von Peissard und von Fertigprodukten betreibt Dieter Bosch seit Frühjahr 2021 einen Webshop. Unter der Adresse www.wesa-trains.ch bietet er Rollmaterial aller Art von Wesa mit dazugehörigen Ersatzteilen sowie



Diese zwei Objekte tragen die Unterschrift des früheren Wesa-Direktors.



Blick auf die von Werner Lobsiger erbaute Wesa-Anlage mit Christian Gfeller am Steuerpult. Der Name Lobsiger ist in Wesa-Kreisen legendär.